

Korso, Dezember 2009



## Zerbombt

Krass. „Ich liebe Dich“ ist eine gefährliche Drohung, die Welt schwarz und schlecht, Gewalt droht überall und Krieg tobt in uns und Schwärze gleichsam zum Lebensplan machend. Selbstmord begangen.

Ernst M. Binder hat die dustere Allegorie gleich einem totalen Bombenangriff überwältigend und ohrenbetäubend in Szene gesetzt. Seine Fähigkeit, mit minimalistischen Mitteln starke Bilder, dichte Stimmungen, erschütternde Suggestionskraft zu mobilisieren, ist nie überzeugender gewesen. Respekt für den Totaleinsatz der Schauspieler - Werner Halbedl als Ian, der sich unter dröhnenden Hustenanfällen gleichzeitig zu Tode raucht und mit Gin umbringt; NinjaReichert als Cate, die gerade in ihrer Unbestimmtheit neugierig macht und Rudi Widerhofer als wichelartiger,

von den eigenen Schandtaten schwer geschädigter Soldat. Flucht ist sinnlos, Distanzierung unmöglich.

In dieser Unentrinnbarkeit liegt die Stärke, allerdings auch das Fragwürdige dieser Inszenierung. Die condition humaine, nach der alle unglücklich sind und dieses Unglück (wörtlich genommen) am Nächstbesten auslassen, wird an diesem Abend zum düsteren Überwältigungstheater: Von den Mitteilungen der Produktion bis zum Ödipus-Einschub und der allgemein ausbrechenden Anarchie weicht kein Detail vom rechten, tiefschwarzen Sinn ab. Aber für Botschaften - Verzeihung - ist traditionell die Post zuständig, jedenfalls so lange sie nicht völlig privatisiert wird.

Jedenfalls gehört diese fugendichte, wahrhaft atemberaubende Inszenierung zum Interessantesten, was derzeit zu sehen ist. Für alle, die es krass lieben: dieses Jahr noch vom 9. bis 12. Dezember in der neuen Spielstätte von dramagraz in der Schützgasse 16.

Willi Hengstler